



Ja zur Reform der Autosteuer, aber in Gesamtrahmen einer ökologischen Steuerreform setzen!

Der Mouvement Ecologique stellt mit Bedauern fest, dass die durchgeführte Reform der Autosteuer nur begrenzt im Dialog mit den Akteuren erfolgte. Zudem war sie zum Zeitpunkt der Einführung auf administrativer Ebene leider noch nicht ganz ausgereift, so dass es u.a. Probleme in der Umsetzung gab (u.a. betreffend die Berechnungen). Und doch: **trotz dieser Handhabungsprobleme stellt sich der Mouvement Ecologique grundsätzlich hinter die Umgestaltung der Autosteuer.**

Die Gewichtung der Autosteuer nach CO₂-Ausstoss und Belastungen durch Staubpartikel stellt - in Zusammenhang mit der leichten Erhöhung der Mineralölsteuer für Klimaschutzmaßnahmen - einen zwar bescheidenen, jedoch richtigen Schritt in Richtung verstärkte Einführung des Verursacher-Prinzips dar. Grundsätzlich wird nunmehr derjenige etwas weniger belastet, der sich für ein weniger umweltbelastendes Auto-Modell entschieden hat, als jener, der bewusst ein umweltbelastenderes Modell gewählt hat. Eine derartige Umgestaltung der Autosteuer ist zu diesem Zeitpunkt sonder Zweifel sinnvoll und kann zumindest ein Signal darstellen, um das Kaufverhalten der BürgerInnen in Richtung weniger belastende Fahrzeuge zu beeinflussen. Zudem ist es begrüßenswert, dass Teileinnahmen dieser Reform für Maßnahmen im ökologischen Bereich genutzt werden.

Dennoch kann diese Reform der KFZ-Steuer höchstens als Puzzlestein im Sinne einer nachhaltigen Steuerreform angesehen werden: Zu diskutieren ist grundsätzlich, wie im gesamten Verkehrssektor (private Fahrzeugflotte, Dienstfahrzeuge, aber auch Schienen- und Luftverkehr) auf eine effektive Art und Weise ein Mehr an Preiswahrheit sowie ein reeller Lenkungseffekt hergestellt und weitergehende Schritte in Richtung nachhaltige Steuerreform durchgeführt werden können. Denn hierin liegt der Schwachpunkt bei der durchgeführten Autosteuerreform: sie ist nicht in eine nachvollziehbare Gesamtreform der Finanzinstrumente im Mobilitätsbereich eingebettet. Eine derartige tiefgehendere Reform muss effektiv Fragen beantworten, wie:

- * Welche Rolle kommt in Zukunft noch einer Autosteuer zu, welche einer erhöhten Mineralölsteuer?
- * Wie auch werden LKWs weitaus korrekter in die Kalkulationen einbezogen als bis dato, wie steht es mit der Einführung einer Maut?
- * Was kann getan werden, um auch den Flugverkehr korrekt zu besteuern?

Es gibt im Bereich der nachhaltigen Umgestaltung unseres Finanzsystems keine einzelne Maßnahme, die *das* ausschließliche Allheilmittel darstellt. Es gibt nur ein Mix an diversen Instrumenten, die nach und nach dazu führen können, dass umweltbelastenderes Verhalten

gegenüber umweltschonenderem stärker belastet wird, indem eine gewisse Kostenwahrheit mit Lenkungseffekt hergestellt wird. Und dies ist schließlich im Interesse von uns allen: denn die Allgemeinheit kommt letztlich für die verursachten Umwelt- und Gesundheitsbelastungen auf.

Insofern wäre es dringend geboten, wenn die Regierung kurzfristig ein Gesamtpaket «Steuer- und Abgabenpolitik im Mobilitätsbereich», das alle Teilspektoren umfasst, auf den Tisch legen würde. In diesem Zusammenhang sind die Minister für Budget und Finanzen J-CI. Juncker und L. Frieden gefordert, die bis dato in dieser gesamten Amtsperiode noch keine Aussagen zur nachhaltigen Steuerreform gemacht haben! Der Mouvement Ecologique erwartet noch in dieser Legislaturperiode eine grundsätzliche Analyse und kohärente Aussagen der Politik, wie unser Steuersystem nachhaltig gestaltet werden kann und ist zudem ebenfalls der Überzeugung, dass eine derartige langfristig angelegte kohärente Reform auf stärkere Akzeptanz stossen wird, als diverse isolierte Einzelmaßnahmen.

Mouvement Ecologique asbl.